

# REZENSIONSBLETT

Autor/Hrsg.: ..... Hoyningen-Huene, Paul .....  
Titel: ..... Die Wissenschaftsphilosophie Thomas S. Kuhns .....  
Vieweg Vlg. / Westdeutscher Vlg. RWAK/FB  
erschienen/besprochen in: Referateblatt Philosophie .....  
Ausgabe/Sendung: 26 (1990) 3 ..... vom: ..... Eingang: 11/90 .....

281

87.36-671.4 Thomas Samuel Kuhn (1922 - ...)

Hoyningen-Huene, Paul:

Die Wissenschaftsphilosophie Thomas S. Kuhns ; Rekonstruktion  
u. Grundlagenprobleme / Paul Hoyningen-Huene ; Mit e. Geleitwort  
von Thomas S. Kuhn

Braunschweig ; Wiesbaden : Vieweg, 1989. - 288 S.

(Wissenschaftstheorie . Wissenschaft und Philosophie ; 27)

Lit.-Verz. S. 261 - 281 ; Personenreg. S. 282 - 285 ;

Sachreg. S. 286 - 288

Standort: B 2041

Ref.: Wolfgang Biedermann

Referateblatt Philosophie 26 (1990) 3

Der Verfasser hat sein Werk in drei Teile gegliedert und jene in einzelne Kapitel. Hoyningen-Huene stellt sich die Aufgabe, die Kuhnsche Wissenschaftsphilosophie zu rekonstruieren, "wobei die im Verlauf dieser Rekonstruktion sichtbar werdenden grundlegenden Probleme mit exponiert werden sollen" (S. 7). Das Motiv des gewählten Themas hat für den Autor eine dreifache Begründung:

1. Welches sind Kuhns zentrale Thesen?
2. Die Rezeption der Kuhnschen Theorie ist unangemessen sowie mit vielen Mißverständnissen als auch Verwirrungen gepaart und
3. worin besteht die theoretische Weiterentwicklung "The Structure of Scientific Revolutions".

Im Teil I wird der Gegenstandsbereich der Grundlagenwissenschaften unter epistemischen Gesichtspunkten bestimmt. Betrachtet werden nur solche Wissenschaftsbereiche, die in ihrer disziplinären Breite und zeitlichen Länge von identifizierbaren Wissenschaftlergemeinschaften bearbeitet wurden. "Die Entwicklung dieser Gebiete", resümiert Hoyningen-Huene, "wird nach den Prinzipien der neueren wissenschaftsinternen Historiographie rekonstruiert. Als Gegenstände der Kuhnschen Wissenschaftsphilosophie bilden diese Gebiete dann die Basis für eine verallgemeinernde Betrachtung der Wissenschaftsentwicklung." (S. 37)

Das wissenschaftliche Wissen und sein Gegenstand charakterisiert der Autor allgemein im Teil II. Der Sinn von "Natur" bzw. von "Welt" und mit ihr der Sinn von "Gegenstand-Sein" in der Theorie Kuhns wird genauer erörtert. Der für das Wissen relevante Weltbegriff ist bei Kuhn die eine "Erscheinungswelt", die mit durch die Aktivitäten der Erkenntnissubjekte konstruiert ist. Die Kuhnsche Sicht auf diesen Prozeß wird rekonstruiert und der Paradigmenbegriff und seine zentrale Rolle für die Theorie des wissenschaftlichen Wissens analysiert.

Der letzte Abschnitt legt dar, was normale Wissenschaft ist. Im Anschluß daran wird der für die kritische Theorie spezifische Begriff der wissenschaftlichen Revolution geklärt. Der zeitliche Ablauf von Revolution und ihre wesentlichsten Triebkräfte erfahren eine Diskussion im siebenten und letzten Kapitel.